

„Den eingeschlagenen Weg weitergehen“

Die Spielgemeinschaft Sachsen/Thüringen überzeugt bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren in Elxleben mit großem Einsatz, spielerischer Weiterentwicklung und einem 7. Platz.

Lautstark, teamstark und entwicklungsorientiert präsentierte sich die Spielgemeinschaft Sachsen/Thüringen der jeweiligen Behinderten- und Rehabilitationssportverbände bei den Deutschen Meisterschaften der Landesauswahlen im heimischen Elxleben. Die Mannschaft zeigte über das gesamte Turnier hinweg großen Kampfgeist und Zusammenhalt.

Der kurzfristige Ausfall von Marco Förster stellte die Spielgemeinschaft vor eine schwierige Herausforderung. Mit Marius Seydel stand jedoch ein kompetenter Trainer an der Seite von André Bienek, um das Team durch das Turnier zu führen.

„Das Niveau der Deutschen Meisterschaften hat sich in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt“ so Andre Bienek. Das Trainerteam um André Bienek wusste daher genau, welche Aufgaben auf die Mannschaft zukommen würden. Zwar konnte sportlich kein Sieg eingefahren werden, die positive Entwicklung des Teams war jedoch deutlich erkennbar. Einige Leistungsträger des Vorjahres standen aufgrund ihres Alters nicht mehr zur Verfügung, wodurch andere Spieler die Möglichkeit erhielten, ihre Qualitäten unter Beweis zu stellen.

Insgesamt war es ein Turnier mit Höhen und Tiefen. Dennoch kann die Mannschaft auf eine geschlossene Teamleistung zurückblicken und feststellen, dass der eingeschlagene Weg konsequent weiterverfolgt wird. Darauf können die Verantwortlichen und Spieler in Thüringen und Sachsen stolz sein.

Tag 1

Das erste Spiel führte die SG Thüringen/Sachsen – wie bereits im Vorjahr – gegen einen der Topfavoriten des Turniers. Gegen Bayern und dessen schnelle Guards geriet das Team früh ins Hintertreffen. Trotz eines schnellen Rückstands fand die Mannschaft zunehmend besser ins Spiel und konnte insbesondere in der zweiten Halbzeit immer häufiger eigene Akzente setzen. Am Ende musste man sich jedoch mit 12:48 geschlagen geben.

Direkt im Anschluss wartete mit Hessen die nächste schwere Aufgabe. Die Zielsetzung war klar: Von Beginn an mit Leidenschaft, Energie und hoher Lautstärke auftreten. Besonderes Augenmerk lag auf Simon Dornieden, einem Ausnahmetalent und festen Bestandteil der Rhine River Rhinos. Durch eine engagierte Verteidigungsleistung gelang es immer wieder, Ballgewinne zu erzielen. Leider konnten diese Chancen nicht konsequent genutzt werden, sodass sich Hessen im Verlauf der Partie einen Vorsprung erarbeiten konnte. Am Ende stand eine 26:35-Niederlage auf der Anzeigetafel.

Im dritten Spiel des Tages ging es gegen Hamburg. Wie schon zuvor gegen Hessen war es wichtig, den Schlüsselspieler des Gegners – Sven Bade – möglichst aus dem Spiel zu nehmen. Dies gelang über weite Strecken der Partie. Allerdings entstanden dadurch Freiräume für seine Mitspieler, die diese zu einfachen Punkten nutzen konnten. Dem straffen Spielplan mussten die Spieler der SG Thüringen/Sachsen schließlich Tribut zollen. Trotz zahlreicher Wechsel schwanden die Kräfte zunehmend, sodass auch das dritte Spiel verloren ging. Nichtsdestotrotz waren sich alle Beteiligten einig, dass die Mannschaft phasenweise eine starke Leistung gezeigt hatte. Für gelungene Spielzüge und erfolgreiche Dreipunktewürfe gab es immer wieder Szenenapplaus von der Bank.

Tag 2

Nach den drei Niederlagen am ersten Turniertag spielte die SG Thüringen/Sachsen am zweiten Tag um die Plätze fünf bis sieben.

Zum Auftakt traf das Team auf Niedersachsen. Auch die Norddeutschen verfügten mit einem Ausnahmespieler über eine zentrale Stütze. Die Marschroute war daher klar: Die Verteidigung sollte sich auf diesen Spieler konzentrieren und andere Akteure zu Abschlüssen zwingen. Dieser Plan ging über weite Strecken auf. Allerdings fehlte den Ostdeutschen das nötige Wurfglück, um die Partie enger zu gestalten.

Im letzten Spiel des Turniers kam es schließlich zum Wiedersehen mit Hessen. Die Belastungen der vergangenen Spiele waren deutlich zu spüren. Kleine Blessuren und schwere Arme begleiteten die Spieler auf das Feld. Dennoch war die Stimmung innerhalb der Mannschaft weiterhin positiv. Das Ziel war, an die gute Leistung des Vortages anzuknüpfen und das Turnier möglicherweise mit einem Erfolgserlebnis abzuschließen.

Auch Hessen hatte jedoch andere Pläne. Zwar gelang der SG Thüringen/Sachsen durch einen Dreipunktewurf eine frühe Führung, doch die Kräfte ließen mit zunehmender Spieldauer nach. Die Anstrengungen der vorangegangenen vier Partien machten sich bemerkbar, sodass auch dieses Spiel verloren ging.

Trainer André Bienek zog dennoch ein positives Fazit:

„Wir haben in jedem Spiel alles gegeben und uns gegenseitig unterstützt. Ich bin sehr stolz auf alle Spieler und auf die Entwicklung, die wir in den vergangenen Jahren genommen haben. Den Weg, den wir eingeschlagen haben, werden wir konsequent weitergehen.“